

Lernbereich 12/13.4:

Die Frage nach dem Menschen – Frieden und Gerechtigkeit

Kompetenzerwartung: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Vielschichtigkeit von Gewalterfahrungen, erarbeiten Lösungsmöglichkeiten und bewerten diese.

Lernweg im Überblick

| Phase | Inhalt | Sozialform/Methode | Medien |
|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lernen vorbereiten und initiieren | Assoziationskette „Gewalt“ eigene Assoziationen zu „Gewalt“ | Assoziationskette | M1 Gewalt ist |
| Lernweg eröffnen und gestalten | Arbeit mit Beispielen von Gewalt Ergänzung des Arbeitsblattes „Gewalt ist“ | Positionslinie (Methodenkiste 34) mit Karten | M2 Gewaltsituationen M1 Gewalt |
| Orientierung geben und erhalten | Formen von Gewalt differenzieren Überbegriffe finden/zuordnen Versuch einer Definition von Gewalt | Clustering (Methodenpool) Hefteintrag | M2 Gewaltsituationen vorbereitete Karten zu versch. Gewaltformen M1 Gewalt |
| Kompetenzen stärken und erweitern | Auseinandersetzung mit ausgewählten Situationskarten Lösungsmöglichkeiten erarbeiten unter Einbeziehung von Hilfsangeboten wie Frauenhaus, Familienberatung, Weißer Ring, Schulsozialarbeit | GA und Präsentation | Informationsmaterialien zu einzelnen Hilfsangeboten |
| Lernen bilanzieren und reflektieren | Lösungsmöglichkeiten für Gewaltsituationen → Visionen vom Frieden „Was ist Frieden?“ Frieden und Gerechtigkeit als gemeinsame Aufgabe Beschäftigung mit beispielhaften Organisationen oder Visionen | GA, szenische Fortsetzung der Geschichte, kreative Gestaltung auf Plakaten, Standbild (Methodenkiste 38), Wortpuzzle F R I E D E N, kreatives Schreiben (z. B. Elfchen, Methodenkiste 45) | M3 „Wie spielt man Frieden“ |

Lernbereich 12/13.4:

Die Frage nach dem Menschen – Frieden und Gerechtigkeit

Kompetenzerwartung:

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Vielschichtigkeit von Gewalterfahrungen, erarbeiten Lösungsmöglichkeiten und bewerten diese

Lernwegbeschreibung

Lernen vorbereiten und initiieren

Einstieg: Assoziationskette zum Wort „Gewalt“: Jeder SuS sagt spontan eine Assoziation zum Thema Gewalt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Arbeitsblatt **M1** „Gewalt“ und füllen in Einzelarbeit die Denkblasen und den ersten Kreis „Gewalt ist für mich...“ aus.

Lernweg eröffnen und gestalten

Methode: „Positionslinie“ (Methodenkiste 34) mit Karten zu verschiedenen Gewaltsituationen (**M2**)

Statt „JA“ oder „NEIN“ hängt die Lehrkraft Schilder mit der Aufschrift „Gewalt“ und „keine Gewalt“ auf (Wand, Boden, Tafel...).

Die SuS erhalten eine oder mehrere Karten mit Gewaltsituationen (je nach Größe der Klasse) und lesen nacheinander eine Situation vor. Die Karte muss dann mit Begründung, aber ohne Kommentierung oder Diskussion durch die MitschülerInnen, dem Bereich „Gewalt“ oder „keine Gewalt“ zugeordnet werden.

Liegen alle ausgeteilten Situationen aus, dürfen die anderen SchülerInnen mit Begründung umsordieren.

Die Schülerinnen und Schüler ergänzen nun auf dem Arbeitsblatt **M1** „Gewalt“ weitere Assoziationen und Begriffe im zweiten Kreis „Gewalt ist für mich außerdem...“

Orientierung geben und erhalten

1. Durchgang: Formen der Gewalt unterscheiden und sortieren

Gemeinsam werden die Karten an der Tafel sortiert.

- a) Die Schülerinnen und Schüler versuchen eine eigene Zuordnung zu finden und zu beschreiben.

- b) Die Lehrkraft hat vorbereitete Karten:
- Psychische Gewalt (auch verbale Gewalt, Mobbing)
 - Physische Gewalt (auch Vandalismus)
 - Strukturelle Gewalt
 - Staatliche Gewalt

Die Schülerinnen und Schüler ordnen zu und clustern. (Methodenpool)

Evtl. kann auch ein Schema/Diagramm verwendet werden, um die verschiedenen Formen der Gewalt zu verdeutlichen.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten die Clusterung aus dem entstandenen Tafelbild mit jeweils 2-3 Beispielen als Eintrag.

Einzel- oder Partnerarbeit: Die Schülerinnen und Schüler formulieren eine eigene Definition von „Gewalt“ auf dem Arbeitsblatt **M1** „Gewalt“.

Die Klasse versucht sich auf eine gemeinsame Definition zu einigen und übernimmt sie unter den Eintrag oder auf dem Arbeitsblatt.

Kompetenzen stärken und erweitern

Gruppenarbeit: Die Schülerinnen und Schüler wählen mehrere Situationskarten zum Thema Gewalt (**M2**) aus und erarbeiten Lösungsmöglichkeiten. Sie beziehen kirchliche und staatliche Hilfsangebote mit ein, z. B. Frauenhaus, Familienberatung, Weißer Ring, Schulsozialarbeit (Lehrkraft stellt geeignetes Infomaterial vor Ort zur Verfügung).

Die Ergebnisse werden vorgestellt und bewertet.

Für stärkere Klassen: Leere Karten, auf die die Schülerinnen und Schüler eigene Situationen schreiben und Lösungsmöglichkeiten suchen.

Lernen bilanzieren und reflektieren

Hinweis auf die Karten:

Für welche Situationen haben wir Lösungsmöglichkeiten gefunden? (Karten abhängen)

Für welche Situationen könnten wir noch Möglichkeiten finden bzw. haben Ideen? (Karten abhängen)

Tipp: Es werden vermutlich die Situationen übrigbleiben, die sich nicht auf das direkte, persönliche Umfeld beziehen und nicht individuell und vor Ort lösbar sind.

→ Es ist leicht, Gewalt zu benennen, und bei vielen Situationen möglich, Lösungsansätze zu finden. Andere Fallbeispiele entziehen sich unserem direkten Einflussbereich. Sie betreffen Menschen im nationalen oder internationalen Zusammenhang. Hier brauchen wir Visionen für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben.

Begegnung mit der Geschichte „Wie spielt man Frieden?“ (**M3**)

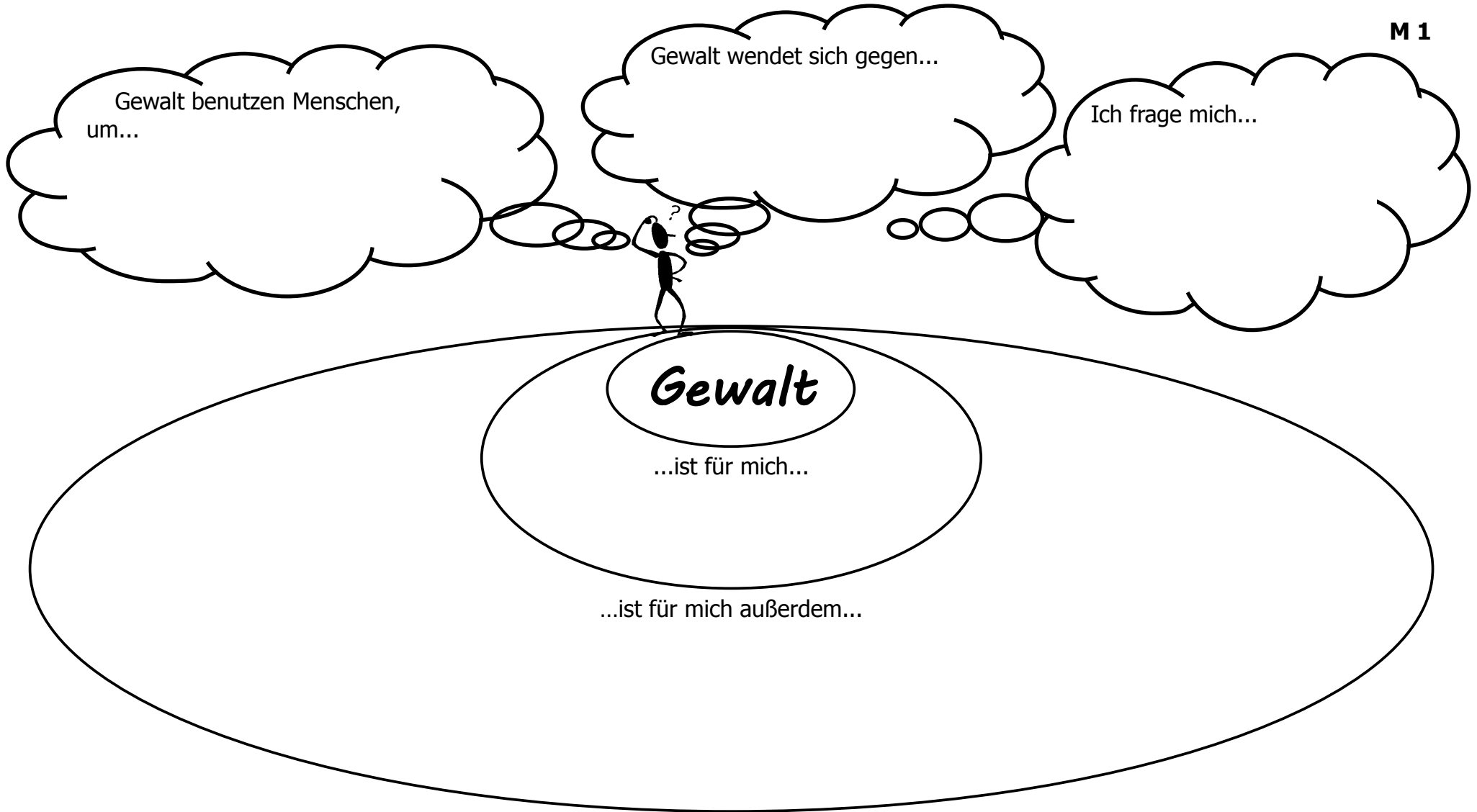
Gruppenarbeit: Die Schüler versuchen die abschließende Frage aus der Geschichte zu beantworten und damit zu beschreiben, was für sie Frieden bedeutet.

Methodische Möglichkeiten:

- Szenische Fortsetzung der Geschichte
- Kreative Gestaltung auf Plakaten
- Standbild (Methodenkiste 38)
- Wortpuzzle F R I E D E N
- Kreatives Schreiben (Elfchen: Methodenkiste 45, ...)

Die Gruppen könnten auch hier situationsorientiert an den übriggebliebenen Karten arbeiten.

(siehe auch: 12.1: Arbeit, Weltwirtschaft; Organisationen und Aktionen wie Unicef; Amnesty International; Brot für die Welt; Eine-Welt-Läden; Engel der Kulturen <http://www.engel-der-kulturen.de/>; Filme wie „Das Herz von Jenin“)



Unsere Definition von Gewalt:

**Am Stammtisch wird ein
Witz über Behinderte
erzählt.**

**Eine Klasse versucht eine
neue Lehrerin fertig zu
machen.**

**In der Clique wird jemand vor
die Wahl gestellt: „Entweder du
rauchst einen Joint mit, oder du
kannst dir eine andere Clique
suchen.“**

**Ein Kunde drängelt sich in
der Warteschlange vor.**

Ein Schüler bedient sich an der Schultasche eines Mitschülers, um mit dessen Handy im Internet zu surfen.

Auf dem Spielplatz bewerfen sich zwei vierjährige Kinder gegenseitig mit Sand.

In der Stadt entsteht ein Wohngebiet. Grünflächen und Spielplätze sind nicht vorgesehen.

Nach dem Fußballspiel kommt es zu einer Schlägerei zwischen den beiden Fangruppen.

**Ein Jugendlicher spielt
täglich Egoshooter-Spiel.**

**Ein Demonstrant
blockiert den
Atommüll-Transport.**

**Ein junges Paar hält sich
einen Kampfhund.**

**Ein Kollege wird wegen
seines Arbeitseifers
gemobbt.**

**Ein junge Frau wird
Opfer einer
Vergewaltigung.**

**Deine Freundin/dein Freund
wird in der Disco von einem
anderen/einer anderen
angesprochen.**

**Polizisten führen eine
Führerscheinkontrolle
durch.**

**Ein Autofahrer drängelt ein
langsam fahrendes Auto
und blendet auf.**

**Ein neuer Azubi wird von
seinem Chef ausgebeutet.**

**Ein Eishockeyspieler
bremst den Gegner mit
einem Bodycheck.**

**Ein Staat droht im
Konflikt mit dem Einsatz
atomarer Waffen.**

**Ein Jugendlicher demoliert
eine Bushaltestelle.**

**Ein Vater vergeht sich an
seiner 12-jährigen Tochter.**

**Eine Lehrerin nennt eine
Schülerin „dämlich“.**

**Ein Fußballspieler zeigt
dem Schiedsrichter den
„Mittelfinger“.**

**Ein Grundschüler erpresst
von einem Mitschüler
5,00 € pro Woche.**

Ein Schüler hört Nazi-Lieder.

**Ein Polizist legt einem
gefassten Ladendieb
Handschellen an.**

**Ein 18-jähriger wird
durch die Giftspritze
hingerichtet.**

**Ein Journalist wird im Iran
ohne Anklage inhaftiert.**

Ein Schüler sprüht an eine Hauswand „Deutschland den Deutschen.“

Rechtsextremisten verüben einen Bombenanschlag auf eine Moschee.

In der Schule wird jemand wegen seines Aussehens fertig gemacht.

Schüler kleben einem dicken Mitschüler unbemerkt den Zettel „Fette Sau“ auf den Rücken.

**Stauffenberg verübt im
Führerbunker ein Attentat
auf Adolf Hitler.**

**Ein Unternehmer schickt den
Giftmüll seiner Firma in ein
Entwicklungsland.**

**Ein Profiboxer schlägt einen
anderen k.o.**

**Ein Metzger schlachtet ein
Schwein.**

**Eine Jugendliche verletzt sich
absichtlich selbst.**

**Ein Politiker sagt: „Alle
Flüchtlinge sind
Asylschmarotzer.“**

**Die Kirchengemeinde bietet
Flüchtlingen, denen die
Abschiebung droht,
Kirchenasyl an.**

**Ein Bekleidungsdiscounter
bietet Jeans für 14,99 € an,
Produktionsland Indien.**

**Die Mitarbeiterversammlung
beschließt, dass im Büro nur
noch Kaffee aus fairem
Handel verwendet wird.**

**Eine amerikanische Drohne
zerstört ein Dorf in
Afghanistan.**

Wie spielt man Frieden?

Von **Leo Nikolajewitsch Tolstoi** wird folgende Geschichte erzählt:

Es gehörte zu den täglichen Gewohnheiten des Gutsbesitzers und großen russischen Schriftstellers, sich am Nachmittag im Park zu ergehen, der Natur nachzuspüren und die Gedanken kreisen zu lassen. So war es auch an diesem Oktobertag, an dem die Sonne mit ihren Strahlen das Herbstlaub vergoldete. Welch friedliche Natur.

Auf seinem Weg störte ihn eine Schar halbwüchsige Buben, die mit Geschrei durch den Park tobten. Sie hatten sich mit Stöcken und allerlei Gerät bewaffnet. Als sie geradewegs auf Tolstoi zustürmten, sah er zu seinem Entsetzen, dass einige größere auf zwei kleine einschlugen. Mit lauter Stimme gebot er Halt - verlegen und ängstlich versammelte sich die Gruppe um ihn.

"Welch schändliche Tat", herrschte er die Knaben an. "Wollt ihr euch gegenseitig totschiagen?" "Aber nein, Gospodin", antwortete ein Junge, der wohl der Sprecher der Gruppe war: "Wir spielen doch nur." - "Und wie heißt dieses Spiel?" fragte der Gutsherr weiter. "Wir spielen Krieg." Tolstoi schüttelte energisch den Kopf und entgegnete laut: "Krieg, Krieg - ihr solltet lieber Frieden spielen!" Missbilligend den Kopf schüttelnd, ging Leo Nikolajewitsch weiter.

Auch die Jungen waren still geworden und steckten die Köpfe zusammen. Plötzlich rannte der Sprecher hinter Tolstoi her, zupfte ihn am Ärmel und fragte: "Bitte, Gospodin, wie spielt man eigentlich Frieden?"